

# ROKA BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

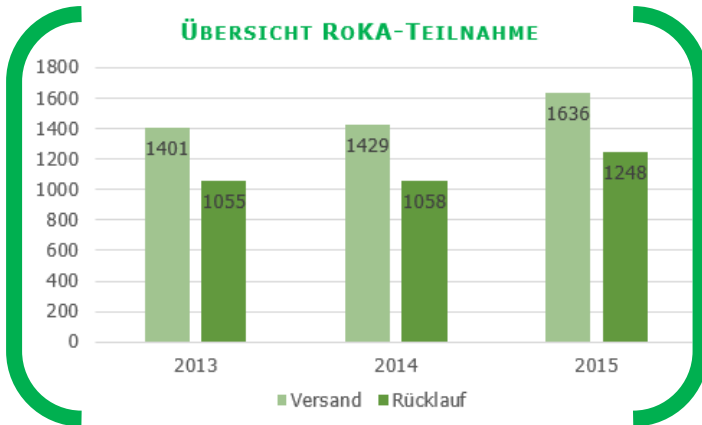
EINE KURZZUSAMMENFASSUNG DER ROKA  
(ROLLENDE KOSTENSTUDIE IN DER APOTHEKE)

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN ABGEBILDET UND ERLÄUTERT.  
ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTUELLE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION  
IN DEN SCHWEIZER APOTHEKEN.

## Kontaktadresse

pharmaSuisse  
Schweizerischer Apothekenverband  
Stationsstrasse 12  
3097 Bern-Liebefeld  
E-Mail: [roka@pharmasuisse.org](mailto:roka@pharmasuisse.org)

## AUSGANGSLAGE

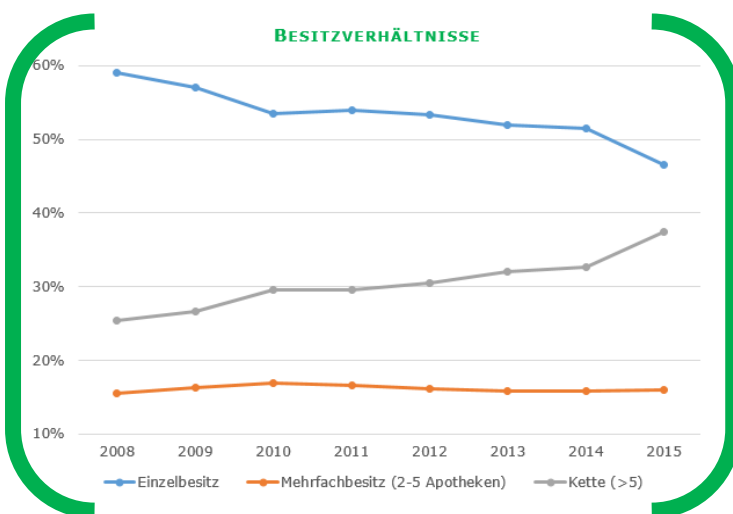
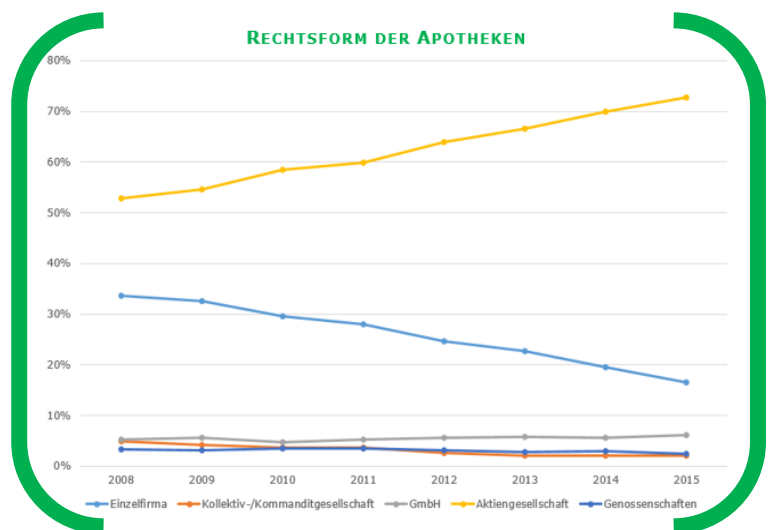


Für die Online-Umfrage des Geschäftsjahres 2015 sind 1'636 Einladungen versendet worden, wovon 1'248 Fragebogen ausgewertet werden konnten. Seit dem Jahr 2013 ist die Anzahl der auswertbaren Fragebogen um 193 gestiegen.

## GESCHÄFTSSTRUKTUR

### Rechtsform

Die Anzahl der Apotheken, welche als Rechtsform die Aktiengesellschaft oder GmbH für ihre Unternehmung wählen, nimmt jährlich zu. Der Grundgedanke dahinter ist sicherlich die ausgeschlossene Haftung des Privatvermögens, da bei einer GmbH und Aktiengesellschaft nur mit dem Gesellschaftsvermögen bzw. Aktienkapital gehaftet wird.



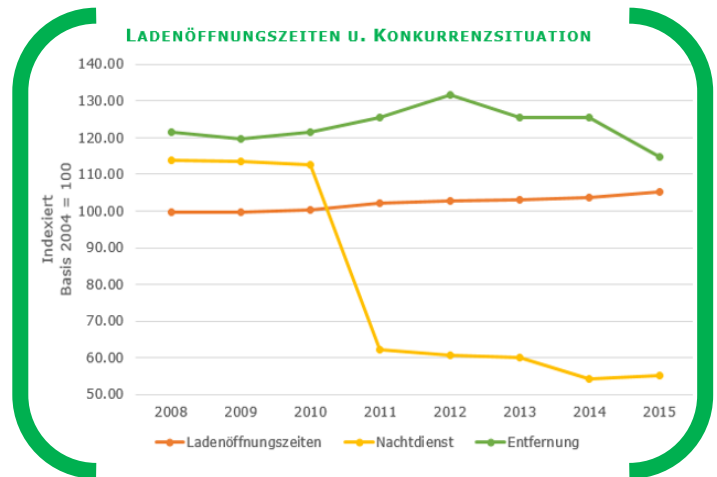
### Besitzverhältnisse und Gruppierungen

Rund 37.4% der Apotheken sind im Besitz einer Kette (>5 Apotheken), 16% sind im Mehrfachbesitz (2-5 Apotheken) und bei den restlichen 46.6% handelt es sich um Apotheken im Einzelbesitz.

## Ladenöffnungszeiten und Konkurrenzsituation

Die durchschnittliche Öffnungszeit pro Woche in einer Apotheke beträgt 57.8 Stunden und nimmt jedes Jahr zu. Grund dafür ist die Zunahme der Apotheken in Einkaufszentren und Bahnhöfen, die längere Öffnungszeiten haben. Dafür sank die Anzahl der Tage pro Jahr beim Nacht- und Notfalldienst, da dieser in Städten vermehrt durch eine zentrale Stelle übernommen / geleistet wird.

Die Entfernung zwischen zwei Apotheken beträgt im Schnitt 1.2 Kilometer.



## Informatikeinsatz

Die Anzahl der Apotheken (exkl. Ketten), die einen Lagerroboter verwenden, blieb zum Vorjahr unverändert bei 21%. Die Anzahl der Apotheken mit Webshop blieb auch unverändert bei knapp 10%.

## STATISTIK

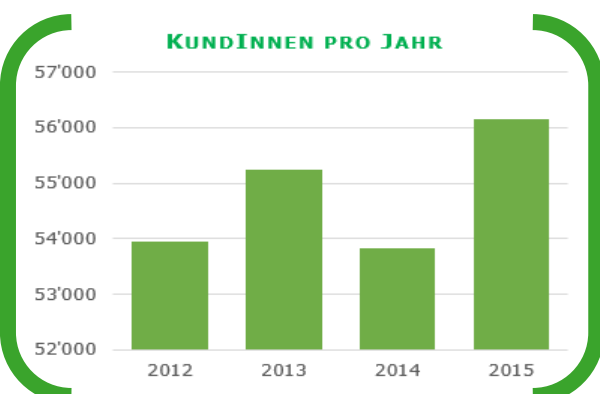
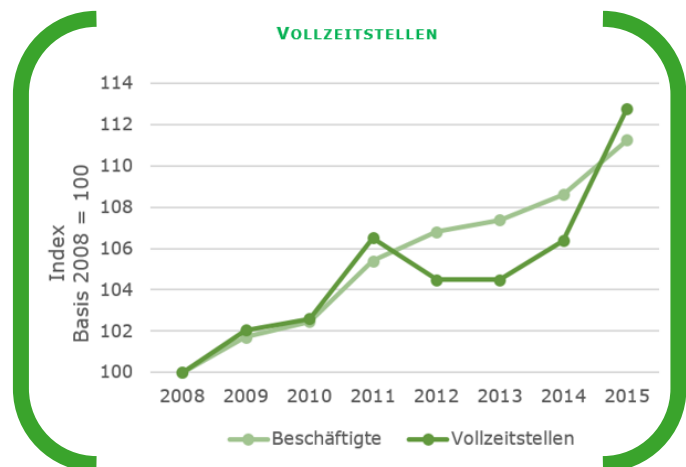
### Personaleinsatz

Der Frauenanteil aller Beschäftigten in Apotheken beträgt 64%.

Bei durchschnittlich 11.8 Beschäftigten in einer Apotheke und einem Beschäftigungsgrad von 70.6%, entspricht dies 8.3 Vollzeitstellen. Die Anzahl der Vollzeitstellen ist seit 2013 deutlich angestiegen. (Grafik indexiert Basis 2008 = 100)

2.0 Vollzeitstellen entfallen dabei auf verantwortliche und/oder angestellte ApothekerInnen. Bei den Grenzgängern handelt es

sich um 0.4 Vollzeitstellen und bei den beschäftigten Lehrlingen um jeweils 1.7 Lernende. Der Beschäftigungsgrad bei den verantwortlichen ApothekerInnen ist von 82% auf 89% gestiegen. Bei den Grenzgängern ist der Beschäftigungsgrad von 59.5% auf 75% gestiegen.

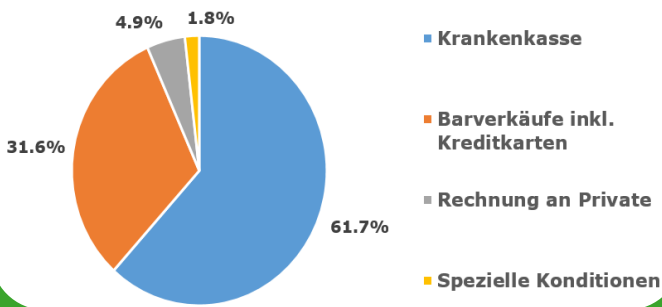


### Kundschaft und Nachfrage

Im Berichtsjahr 2015 sind durchschnittlich 56'132 KundInnen pro Apotheke bedient worden. Das entspricht einer Zunahme von 2'298 KundInnen im Vergleich zum Vorjahr.

## ERFOLGSRECHNUNG

VERTEILUNG NACH UMSATZART



### Umsatz exkl. MwSt.

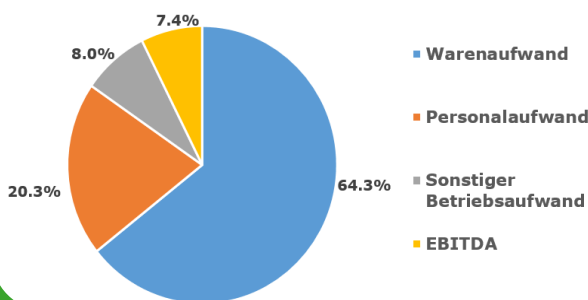
Der durchschnittliche Umsatz einer Apotheke im Jahr 2015 beträgt ca. CHF 2.98 Mio. Das bedeutet zum Vorjahr eine Steigerung um rund TCHF 160.

Der Umsatz exkl. MwSt. ist im Jahr 2015 um 160 TCH gestiegen. Der EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation) liegt bei 219 TCHF.

JAHRESÜBERSICHT DER ERFOLGSRECHNUNG IN TCHF

	2013	2014	2015
<b>Umsatz exkl. MwSt.</b>	<b>2'858</b>	<b>2'818</b>	<b>2'978</b>
- Warenaufwand	1'809	1'813	1'916
Bruttoergebnis 1	1'050	1'005	1'061
- Personalaufwand	572	575	604
Bruttoergebnis 2 sonstiger	477	430	457
- Betriebsaufwand	245	232	238
<b>EBITDA</b>	<b>232</b>	<b>198</b>	<b>219</b>

PROZENTUALE VERTEILUNG DES UMSATZES



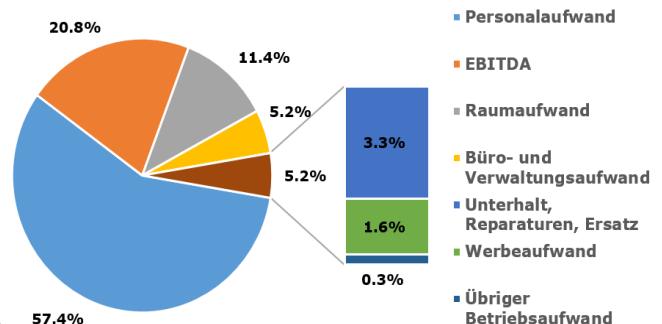
### Prozentuale Verteilung des Umsatzes exkl. MwSt.

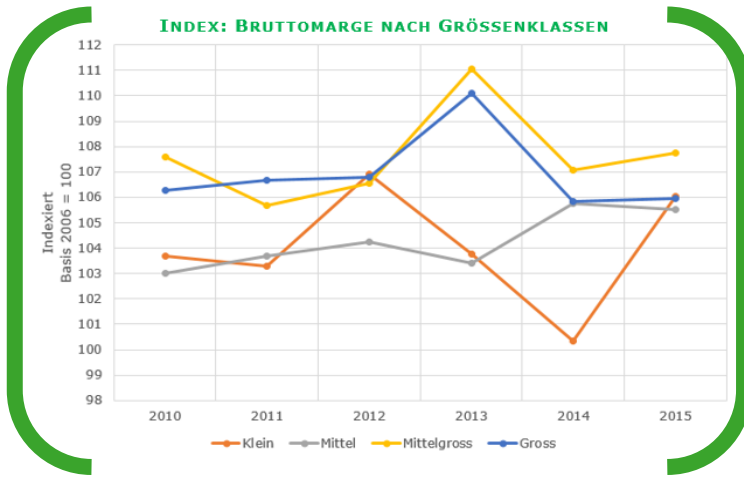
Die grafische Darstellung zeigt auf, wie sich die jeweiligen Aufwandspositionen prozentual auf den Umsatz exkl. MwSt. verteilen. Die prozentuale Verteilung der Aufwandspositionen auf den Umsatz exkl. MwSt. hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert.

### Prozentuale Verteilung des Bruttoergebnisses 1

Das Bruttoergebnis 1 ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 60 TCHF gestiegen. Der EBITDA steigt von 19.7% auf 20.8%.

PROZENTUALE VERTEILUNG DES BRUTTOERGNISSES 1





Mittelgross >2.5 ≤ 3.5 Mio. CHF; Gross >3.5 Mio. CHF)

## Bruttomarge

Die Bruttomarge (= Umsatz netto – Warenaufwand netto) hat sich in den verschiedenen Grössenklassen, gemessen am Betriebserlös\*, unterschiedlich entwickelt. Die Lage stabilisiert sich im Geschäftsjahr 2015 nach den Auswirkungen der jährlichen Preisüberprüfungen.

\*(Klein ≤ 1.75 Mio. CHF; Mittel >1.75 ≤ 2.50 Mio. CHF;

## Massnahmen und Wirkung der Preisüberprüfung

- Ausserordentliche Preisüberprüfung (2010)
- Auslandpreisvergleich (2011)
- Patentablauf von absatzstarken Medikamenten (2012)
- Periodische Preisüberprüfung 1. Etappe (2013)
- Periodische Preisüberprüfung 2. Etappe (2014)

## Warenlager

Der mittlere Lagerbestand beträgt im Durchschnitt 242 TCHF bei einer Lagerumschlagsquote von 9.

## Fazit

Die Apotheken befinden sich weiterhin in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Rund 26% der Apotheken sind in ihrer Existenz bedroht und erwirtschafteten einen EBITDA unter 50 TCHF. Grund dafür sind unter anderem die verordneten Preissenkungen des BAG, die Selbstdispensation oder ein ungünstiger Standort. Eine erfolgreiche Apotheke muss sich dem sich verändernden Markt rasch anpassen können. Der Schritt vom Medikamentenverkäufer zum Leistungserbringer ist dabei entscheidend da er den Ertrag der Apotheke unabhängiger vom Medikamentenpreis macht. Die betriebswirtschaftlichen Prozesse (Einkauf, Lager, Verkauf/Marketing) müssen laufend optimiert und angepasst werden.

Die RoKA-Umfrage ist für pharmaSuisse ein unersetzliches Instrument, um die Apotheken im Kampf gegen weitere existenzbedrohende Massnahmen zu unterstützen. Zudem dient das jährliche Benchmarking den Apothekern als Grundlage für die Budgetplanung und die strategische Ausrichtung.